

SAZ Sozialistische Arbeiter Zeitung

TAGESZEITUNG DER SOZIALISTISCHEN ARBEITERPARTEI

Heut bringt die SAZ:

Umbau der freien Gewerkschaften
Die ersten Betriebsratswahlen
Riesenskandale im SPD-Apparat
Schiffsbrände in aller Welt
Buchstäblich verhungert
Auch Röhm „beurlaubt“
Arbeitsbeschaffung
Aufstand in Barcelona?
SA-Sturmführer als Mörder verhaftet
Betriebs-Hungerstreik siegreich beendet

Die SPD in faschistischer FAD-Front

Arbeitsgemeinschaft von der Eisernen Front, über Stahlhelm bis zur NSDAP

Berlin, 7. Januar.

„Der Jungdeutsche“ teilt in seiner Sonntag-Nummer mit, daß sich am Freitag in Berlin alle großen Bünde und Verbände, die an der praktischen Durchführung des Arbeitsdienstes wesentlich mitgewirkt haben, auf Grund freiwilliger Vereinbarung zu einer Reichsarbeitsgemeinschaft der Dienstträgerverbände zusammengeschlossen haben. Zu der Reichsarbeitsgemeinschaft gehören u. a.

Stahlhelm, Jungdeutscher Orden, der nationalsozialistische Verein für Umschulung, die Eisernen Front, durch die Arbeitsdienstorganisation Sozialer Dienst, die evangelische Zentralorganisation für den FAD, das katholische Heimwerk, der DHV, die Technische Nothilfe, die Deutsche Turnerschaft, der unter Führung von General Faupel stehende Reichsbund für Arbeitsdienst und die Deutsche Studentenschaft.

Die Selbständigkeit der Verbände wird durch den Zusammenschluß in keiner Weise (!) beeinträchtigt. Durch die Arbeitsgemeinschaft, die in den Landesarbeitsamtsbezirken durch Bezirksarbeitsgemeinschaften der beteiligten Verbände unterbaut wird, soll die Selbstverwaltungsaufgabe der Verbände im Gesamtrahmen des Arbeitsdienstes zum Ausdruck kommen, weiter soll eine sinnvolle (!) und positive Zusammenarbeit mit den staatlichen Instanzen erreicht werden.

Der „Jungdeutsche“ erblickt die große Bedeutung dieses Zusammenschlusses darin, daß über politische und weltanschauliche Unterschiede hinweg seit 1918 aus der praktischen Tätigkeit am Arbeitsdienst zum erstenmal eine gemeinsame Front der Bünde zur Lösung einer positiven Aufgabe zustande gekommen sei.

Diese Mitteilung des „Jungdeutschen“ muß unter allen SPD-Arbeitern und Gewerkschaftsmitgliedern wie eine Bombe einschlagen. Abschluß einer Arbeitsgemeinschaft mit der NSDAP, dem Stahlhelm, der Technischen Nothilfe usw. durch die Führer des „Sozialen Dienstes“, das heißt des ADGB, des Reichsbanners und der Freien Turnerschaft, ist eine einzige Provokation der ganzen organisierten Arbeiterschaft.

Wie brüllen die SPD- und Gewerkschaftsblätter über „gewissenlose Verleumdung“, wenn die revolutionären Zeitungen gezwungen sind, über die immer bedenklicher werdenden Querverbindungen der Reformisten zu den Nazis zu berichten. Hier ist die erste offene Querverbindung mit der ganzen faschistischen Front hergestellt, und zwar auf dem Gebiet des „freiwilligen“ Arbeitsdienstes, der die schlimmste konterrevolutionär-faschistische Gefahr für die Arbeiterklasse darstellt.

Es sind in dieser fasziosen Arbeitsgemeinschaft neben dem „Sozialen Dienst“ nicht nur die Vertreter der Nazis, des Stahlhelms und der amtlichen Streikbruchorganisation, die Teno, sondern auch der berüchtigte General Faupel brüderlich vereint. Faupel ist nämlich der Mann, der seit Jahren in engster Verbindung mit Schleicher und Treviranus systematisch am Aufbau des FAD arbeitet mit dem von ihm öffentlich verkündeten Zweck, den „freiwilligen“ Arbeitsdienst zur generellen Arbeitsdienstpflicht auszubauen. Schon im Juni v. J. erklärte

Faupel offen, daß „der FAD nur die Vorstufe zur allgemeinen Zwangsarbeitsdienstpflicht“ sein könne.

Wenn etwa die Führer der Eisernen Front und des ADGB ihren Beitritt zu dieser Arbeitsgemeinschaft damit zu begründen versuchen, daß dadurch die Arbeiterbewegung den notwendigen Anschluß hätte, um die FAD-Bewegung im „sozialistischen“ Sinne zu beeinflussen und ihre Entwicklung zur Reaktion und Konterrevolution zu verhindern, so beweist die bisherige Entwicklung des FAD, daß gerade das Umgekehrte zu verzeichnen ist. Nicht nur der FAD ist immer mehr zu einer militaristischen, stockreaktionären Bewegung ausgewachsen, die Hunderttausenden von Arbeitern erwerbslos macht und sich als Lohndrückerarmee auswirkt, sondern die Mitarbeit des ADGB am FAD hat diesen selbst immer weiter in das reaktionär-faschistische Lager getrieben. Die jetzige Arbeitsgemeinschaft wird diesen Prozeß weiter fördern.

Daß die erdrückende Mehrheit der organisierten Arbeiterschaft, auch der SPD-Arbeiter, diese Politik des ADGB und der Eisernen Front ablehnt und aufs schärfste bekämpft, zeigen u. a. auch die Vorgänge in der SPD, wo die SPD-Führung gezwungen war, gegen die Reichsbannerhauptidee vorzugehen, die drauf und dran waren, in das Stülpnagel-Kuratorium einzutreten.

Die gesamte Mitgliedschaft der freien Gewerkschaften und auch der freien Turnerschaft muß daher diesen Anschluß an die faschistische FAD-Arbeitsgemeinschaft nicht nur schroff ablehnen, sondern in allen Gewerkschafts- und Arbeiterversammlungen Sturm laufen, den sofortigen Wiederaustritt und die schleunigste Beseitigung dieser stockreaktionären, faschistisch verseuchten Führer erzwingen.

SA-Sturmführer als Mörder verhaftet

Berlin, 8. Januar.

Als Mörder der in der Silvesternacht ermordeten Frau Martha Künstler aus der Ackerstraße in Berlin, ist der SA-Sturmführer Baumgart ermittelt worden. Baumgart ist geständig.

Die 37-jährige Frau Künstler wurde in der Silvesternacht von einem Radfahrer, der auf einem unbeleuchteten Fahrrad vorbeifuhr und „Heil Hitler“ rief, durch eine Pistolenkugel in die Herzscheidewand getroffen. Sie starb unmitttelbar nach dem Attentat. Die Polizei fahndete auf Grund mancher Anzeichen nach dem Schlichtergesellen Baumgart, der aber erst jetzt festgenommen werden konnte. Baumgart versucht, sich damit herauszureden, daß er betrunken gewesen sei.

Der SA-Sturmführer Baumgart ist aus Liegnitz nach Berlin gekommen. Er gehörte früher der schlesischen SA an, aus der unter Führung des Fememörders Heines schon so zahlreiche gemeine Mordbuben, u. a. die Mörder von Potempa, hervorgegangen sind.

Nun auch Röhm „beurlaubt“ Mit Graf Helldorf nach Italien

Der „Stabschef der SA“, Röhm, sowie der „SA-Obergruppenführer“ für Berlin und Brandenburg, Graf Helldorf, sind „zur Zeit beurlaubt“ und haben eine „Erholungsreise nach Italien“ angetreten.

„Stabschef“ Röhm und „Obergruppenführer“ Graf Helldorf teilen auf Anfrage der Telegraphen-Union mit, daß die Behauptung, der von ihnen angetretene Urlaub stehe mit Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen und Hitler in Zusammenhang, „frei erfunden“ sei. Sie befänden sich zu einem kurzen Erholungsurlaub, von dem sie in wenigen Tagen zurückkehren würden, in Südtirol. Sie

stünden „in selbstverständlicher Treue“ hinter ihrem Führer Adolf Hitler, „mehr denn je überzeugt von der Richtigkeit seiner Politik“.

Es ist nicht glaubhaft, daß Röhm und Helldorf in diesem Augenblick, in dem in der SA alles in Erregung und Bewegung ist, zu Erholungszwecken verreisen. Man erinnert sich auch der vor einigen Tagen von uns gebrachten Meldung, daß Röhm in Gegensatz zu Hitler geraten sei und Verbindung zu Gregor Strasser suche. Es wurde auch berichtet, daß Röhm bereits hinter dem Rücken Hitlers von Schleicher empfangen worden sei. Danach ist anzunehmen, daß auch mit Röhm und Helldorf allerhand im Gange ist.

Nazis als Sprengstoffattentäter

Stettin, 8. Januar.

Wie die Pressestelle des Stettiner Polizeipräsidiums mitteilt, hat sich bei der Aufklärung des Raubüberfalles am Silvesterabend auf den Gutsbesitzer Steinecke, der inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist, ergeben, daß mehrere an dem Raubüberfall beteiligte Personen auch das Sprengstoffattentat auf den Stettiner Volksboten am 9. August vorigen Jahres begangen haben. Weitere Festnahmen — es handelt sich um Nationalsozialisten — sind bereits erfolgt.

Kommunistische Demonstrationen in München

München, 8. Januar.

WTB. Von der KPD war für Sonnabend nachmittag nach dem Kaiser-Ludwig-Platz eine Demonstration einberufen worden, die aber, wie wir bereits meldeten, von der Polizei verboten wurde. Trotzdem sammelten sich kleinere kommunistische Trupps an, die gegen die Ueberfallkommandos der Polizei voringingen, so daß die Beamten blankziehen mußten. Schließlich wurden die Demonstranten abgedrängt, und das ganze Viertel wurde von einigen Hundertschaften geräumt.

Wandlungen des deutschen Faschismus

Von Siegfried Wagner

Mit der irrtümlichen politischen Analyse, der Nationalsozialismus sei der Faschismus, begründet die Sozialdemokratie seit Jahren „die Politik des kleineren Übels“. Mittlerweile dürften jedoch auch viele SPD-Arbeiter erkannt haben, daß gerade mit einer solchen Politik, die eine schwere politische und moralische Belastung der Sozialdemokratie bedeutet, der Vormarsch der Hitlerschen Garden nicht aufzuhalten war. Im Gegenteil war es die sozialdemokratische Tolerierungspolitik, die die Kampfkraft der Arbeiterschaft lähmte und eine ungeheure Stärkung aller faschistischen Kräfte ermöglichte.

Die nationalsozialistische Bewegung ist nunmehr — das zeigen die letzten Wahlen — empfindlich geschwächt, und sie wird, nach den politischen Beobachtungen der letzten Wochen, weitere Niederlagen erleiden. Aber dieses Ergebnis ist weder als Erfolg der Eisernen Front noch als Sieg der parteikommunistischen antifaschistischen Aktion zu buchen, es findet vielmehr seine Erklärung in grundlegenden Wandlungen des deutschen Faschismus. Die Wahlverluste der nationalsozialistischen Partei führten nicht zu einem Stimmengewinn der Arbeiterparteien, sondern zur Stärkung anderer reaktionärer Gruppen. Offensichtlich wurde nach der letzten Reichstagswahl und verschiedenen Gemeindevahlen die Umgruppierung der Kräfte im faschistischen Lager. Hier gilt es, aus den Köpfen der Arbeiter Unklarheiten und Irrtümer in der Einschätzung des Faschismus und der Unterschätzung seiner Gefahr auszumeren. Je klarer die revolutionäre Arbeiterbewegung die politische Situation erkennt und je deutlicher sie den Klassengegner in seiner vollen Stärke sieht, um so entschlossener wird sie auch den Kampf gegen Faschismus und Reaktion aufnehmen können.

Faschismus ist der Begriff für die außerordentlichen Sicherungsmaßnahmen des in seiner Existenz gefährdeten Kapitalismus. Faschismus bedeutet die Zusammenfassung aller konterrevolutionären Kräfte zur rücksichtslosen Aktion gegen das um seine Befreiung ringende Proletariat. Gewaltige Erschütterungen schwächen den von der Weltwirtschaftskrise erlittenen Körper des Kapitalismus. Die Folgen kapitalistischer Krisen muß die Arbeiterschaft tragen. Und der zusammenbrechende Kapitalismus bürdet rücksichtslos den je alle Lasten auf die Schultern des Proletariats, um sich seinen Profit nicht schmälern zu lassen.

Aber die herrschende Klasse weiß auch: verschärfte Ausbeutung und brutaler Abbau aller sozialen Leistungen führen leicht zu Stärkung der antikapitalistischen und revolutionären Kräfte. So sucht sie zugleich ihre Existenz politisch zu sichern. Dies kann sie letzten Endes nicht mehr ausreichend mit dem staatlichen Machtapparat, mit Hilfe der Polizei, des Militärs, der Justiz und der Beamtenbürokratie, sondern dazu benötigt sie in verstärktem Maße außerstaatliche Organisationen, politische und militärische Massenorganisationen und besondere wirtschaftliche Institutionen wie Werkgemeinschaften, Dintz, Teno und Arbeitsdienst. Diese Organisationen und Einrichtungen sind Mittel zum Zwecke der Unterdrückung der Arbeiterklasse. So zeigt sich der Faschismus als erhöhte Entrechtung und verschärfte Ausbeutung des Proletariats unter Zuhilfenahme aller sozialen Reserven, besonders kleinbürgerlicher Schichten, denen der Zusammenbruch ihrer Existenz und der mittels Presse, Kirche und Radio ihnen eingegängte Bolschewistenschreck in die Glieder gefahren ist.

In der Gegenwart haben sich alle reaktionären und konservativen Kreise zum Faschismus bekannt. Damit blieb der Faschismus nicht die Angelegenheit einer einzelnen Hilfsgruppe, der nationalsozialistischen SA- und SS-Garden, sondern wurde der Rettungsring aller an der Existenz der kapitalistischen Gesellschaftsordnung interessierten Schichten. Der Nationalsozialismus ist nur ein Teil, höchstwahrscheinlich nicht einmal

